

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der heutige Markt hatte ausgesprochenen Monatscharakter. Auf den Grünwaren- und Gemüsemärkten, die von den Gärtnern immer noch vernachlässigt werden, waren heute, wie alltäglich, die Kartoffeln der Kronartikel. Sehr gefragt war auch Sauerkraut. Morgen gibt es an Stelle von Kartoffeln wieder Bruten. Die für Wien abiserten 15 Waggons Kartoffeln aus Böhmen sind heute noch nicht eingetroffen, doch erwartet man ihr Anrollen stündlich. Drei Waggons davon sollen in die Großmarkthalle kommen, von wo aus sie verteilt werden.

Heute gab es in der Vittualienhalle neben Kraut und Kartoffeln auch weiße Rüben zum Preise von 50 Heller pro Kilogramm. Die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft erhielt überdies einen weiteren Wagon Sauerkraut aus Mähren. Sie gibt dieses Kraut mit 73 Heller im Detail ab.

Der Obstmarkt verfügte über Kefelkeste. Zitronen gibt es schon seit einer Woche nicht.

Der tägliche Fleischmarkt in der Großmarkthalle stand heute noch im Zeichen der Fleischlosigkeit, da die die fleischlose Tage neu regelnde Verordnung erst am Mittwoch in Kraft tritt. Morgen ist ebenfalls Fleischtag. Erst nächste Woche sind der Dienstag und der Freitag fleischlose Tage.

Die für den Kleinhandelsverkehr zur Verfügung stehenden geringfügigen Quantitäten von den erlaubten Wursorten und das schwache Angebot an Fischen war alsbald vergriffen. Zur Deckung des Fettstoffbedarfes standen in der Großmarkthalle nur 500 Pakete Margarine zur Verfügung. Das Marktamt mußte daher einige hundert Pakete Butter aus den Vorräten der Gemeinde freigeben.

Heute wurde auch mit dem angekündigten Abverkauf der von der Gemeinde erworbenen Salzhäringe auf den Marktplätzen begonnen. Kleine wurden mit 48, größere mit 52 Heller pro Stück verkauft. Die Nachfrage nach diesen Fischen war sehr groß. Die Gemeinde Wien hat auch größere Quantitäten von Aussen erworben, die zu einem späteren Zeitpunkt abgegeben werden dürften.

Dem Fleischgroßhandel standen heute zum meist nur ungarische Schafe und Lämmer zur Verfügung. Auch 80 Stück Fleischschweine, aus den Vorräten der Gemeinde stammend, kamen heute zur Verteilung. Rindsinneren sind heute nicht eingelaugt, doch wird ein Eintreffen solcher morgen für bestimmt erwartet.

Die Besserung der Situation auf dem Eiermarkt geht langsam vor sich. Sonntag ist für die Obum ein Wagon galizischer Eier angekommen. Auch russisch-polnische Eier gelangten zur Verteilung; ebenso standen auf dem Raschmarkt oberösterreichische Eier zur Verfügung.